

**3 B. Corp. Law**

**Semester II Examinations 2000**

**German (GR 380)**

**Professor M. McGowan  
Professor E. Bourke  
U. Huemer, M.A.**

**Time allowed: 3 hours  
Answer all questions**

**Section I  
(25 Points)**

**Read the following text and answer the questions in complete German sentences:**

*Der harte Weg nach oben*

Im Frühjahr 1980 kommt die junge Irin Sinéad Fahy nach Deutschland. Sie kann kaum Deutsch, kennt weder Land noch Leute, aber sie will Betriebswirtschaft studieren, will später auf eigenen Beinen stehen, will vorwärtskommen, will Karriere machen. Mit 30 hat sie ihr Ziel erreicht: Ein großes Frankfurter Unternehmen engagiert die aparte Betriebswirtin als Marketing-Kontrollerin. Und Sinéad Fahy sitzt plötzlich da, wo sie immer sitzen wollte – an der Schaltstelle der betrieblichen Macht. Die männlichen Kollegen müssen sich erst daran gewöhnen, die Situation ist neu: daß plötzlich eine Frau selbständig Sitzungen leitet, mit Zahlen jongliert und bei wichtigen Projekten ihr Wort in die Waagschale wirft, das hat es in der Firma noch nicht gegeben. Sinéad Fahy läßt das ziemlich kalt, sie nimmt's gelassen: „Ich war auch früher immer schon da, wo etwas los ist. Deshalb habe ich schon als Mädchen mitgekriegt, wie das geht, populär zu werden und zu führen. Ich glaube, das sind elementare Voraussetzungen für die Geschäftswelt“, sagt sie selbstbewußt. Mittlerweile ist sie aus der Firma ausgestiegen und hat sich als Finanzberaterin selbständig gemacht. Dennoch: So rosarot, wie es im Falle Sinead Fahy auch aussieht, ist der Weg für die Frauen in die Chefetagen nicht.

Obwohl ihr Anteil in Führungspositionen in der deutschen Wirtschaft auf zwischenzeitlich vier Prozent gestiegen ist, sind die Arbeitsstrukturen noch immer weitgehend auf den Mann zugeschnitten. Stellenausschreibungen, die sich exklusiv nur an männliche Bewerber richten, sind dabei nur die ersten Stolpersteine auf dem steinigen Weg karrierewilliger Frauen nach oben. Weitere Nachteile erwachsen ihnen nicht selten aus dem überlieferten familiären Rollenbild, das sich hartnäckig behauptet und in der Praxis so aussieht: Für jede anspruchsvolle Position, die der Arbeitgeber mit einem Mann besetzt, „kauft“ er im Grunde eineinhalb Personen: den voll belastbaren, dynamischen Mann und die dazugehörige Ehefrau, die ihm den Alltagsärger vom Hals hält.

Entscheidet sich der Personalchef hingegen für eine Frau, kauft er quasi nur eine „halbe Person“, weil sich die Frau auch als Managerin kaum aus ihren häuslichen Verpflichtungen ausklinken kann. Und das schon gar nicht, wenn sie Kinder hat oder sich welche wünscht. Denn mit der Schwangerschaft schlägt nicht nur ein zusätzlicher Kostenfaktor zu Buche, sondern auch das Risiko unkalkulierbarer Ausfallzeiten. Andererseits sind nur verschwindend wenig Ehemänner und Lebenspartner zu einem Rollentausch bereit. So wird dann die „Gretchenfrage“ der postindustriellen Dienstleistungsgesellschaft („Wer von

uns beiden verzichtet auf ökonomische Selbständigkeit und Sicherheit?“) von vielen Frauen meist auf die klassische Weise beantwortet: durch Berufsverzicht.

„Männer können alles haben – Frauen müssen sich entscheiden“, kommentiert eine karrieremüde Jungmanagerin den Stand der Dinge.

Vokabular:

die Schaltstelle ...*coordinating point*

in die Waagschale werfen...*to bring to bear*

Stolperstein...*stumbling block*

zu Buche schlagen...*to make itself felt*

Gretchenfrage...*crunch question*

1. Was ist Sinéad Fahys Ziel, als sie nach Deutschland kommt?
2. Was betrachtet Sinéad Fahy als elementare Voraussetzungen und Vorbereitung für die Geschäftswelt?
3. Was ist Sinéad Fahys derzeitige berufliche Situation?
4. Welche Stolpersteine behindern eine Frau auf dem Weg nach oben?
5. Warum „kauft“ ein Arbeitgeber im Grunde eineinhalb Personen, wenn er eine Führungsposition mit einem Mann besetzt?
6. Wie heißt die „Gretchenfrage“ der postindustriellen Gesellschaft, und welche Antwort finden die meisten Frauen?
7. Im Text heißt es, daß nur sehr wenige Ehemänner und Lebenspartner zu einem Rollentausch bereit sind. Glauben Sie, daß das auch für die irische Gegenwart zutrifft? Erklären sie Ihren Standpunkt in einigen Sätzen.
8. „Männer können alles haben – Frauen müssen sich entscheiden.“ Stimmen sie dem zu, oder sehen Sie das anders? Erläutern Sie Ihre Meinung in einigen Sätzen.

## Section II (25 points)

**Translate the following text into English:**

Deutschland – Ein sozialer Rechtsstaat

Nach der zwölfjährigen nationalsozialistischen Gewaltherrschaft von 1933-1945 gehörte die Wiedererrichtung eines Gemeinwesens, in dem die Macht des Staates begrenzt und die Rechtsstellung des einzelnen Bürgers durch Rechtsgarantien gesichert ist, zu den fundamentalen Forderungen beim staatlichen Aufbau der Bundesrepublik Deutschland.

Das Grundgesetz vom 23. Mai 1949, die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland, enthält die grundlegenden Aussagen über Aufgaben und Aufbau des Staates sowie über die Stellung des Bürgers im Staat. Die unverletzlichen Rechte des Bürgers stellt die Verfassung in einem Katalog der Grundrechte an den Anfang. Die Verwaltung ist ausdrücklich an Gesetz und Recht gebunden. Alle Maßnahmen des Staates, die in Rechte eines Einzelnen eingreifen, sind der Kontrolle durch unabhängige Gerichte unterworfen.

Aber auch der Gesetzgeber ist nicht frei, sondern an die Verfassung gebunden. Gesetze gelten nur dann, wenn sie mit der Verfassung, insbesondere den Grundrechten, im Einklang stehen.

Grundlegend für den Rechtsstaat ist die Teilung der Gewalten (Legislative, Exekutive, Judikative).

Die Bundesrepublik Deutschland bekennt sich in ihrer Verfassung jedoch auch zum Sozialstaat. Dem „sozialen Rechtsstaat“, wie er in Artikel 28 des Grundgesetzes genannt wird,

liegt der Gedanke zugrunde, daß der Staat nicht nur individuelle bürgerliche Freiheiten und Rechtssicherheiten gewähren muß, sondern daß er auch die Aufgabe hat, für einen Ausgleich der sozialen Gegensätze und damit für soziale Sicherheit und soziale Gerechtigkeit zu sorgen.

**Section III**  
**(20 points)**

**1. Put the following sentences into the passive voice:**

- a. Große Konzerne nutzen inzwischen das bei ihnen vorhandene Know-how und gründen Abteilungen für ökologische Technologie.
- b. Skandale haben die Glaubwürdigkeit verschiedener EU-Institutionen erschüttert.
- c. Wir müssen die Idee Europas mit neuem Sinn erfüllen.
- d. Die Bundesregierung muß den Hauptausschuß des Nationalrates von einer beabsichtigten Entscheidung unterrichten.
- e. Das Bundesverfassungsgesetz regelt die Zuständigkeiten des Bundes und der Länder.

**2. Translate the following sentences using an appropriate subjunctive form:**

- a. Would you please go to the witness box!
- b. If you were a public prosecutor, what would you do?
- c. If only the lawyer had more experience!
- d. I wish I had time to discuss the case.
- e. If he had not run away he would not have landed in prison.

**Section IV**  
**(30 points)**

**Write an essay in German on one of the following topics:**  
(250-300 words)

1. Prominente Biologen fordern seit Jahren Grundrechte für Tiere und deren Einklagbarkeit über einen Anwalt. Wie stehen Sie zu dieser Frage?
2. Informieren Sie einen deutschen Kollegen über Ursprung und Entwicklung des irischen Rechts.
3. Ethische Fragen sind in der juristischen Praxis immer wieder relevant. Stellen Sie ein Beispiel (oder mehrere Beispiele) vor.
4. Sie bewerben sich bei einem deutschen Rechtsanwalt/ der Rechtsabteilung einer deutschen Firma um einen Praktikumsplatz. Verfassen Sie ein Bewerbungsschreiben.